



Quelle: pa/IMAGNO/Anonym

Sigmund Freud, 1933:

„Was für ein Fortschritt (...) Nur unsere Bücher?

Frühere Zeiten hätten sie uns gleich mit verbrannt!“

In der Nacht zum 10. Mai 1933 brannten auch auf dem Markt in Greifswald Bücher auf einem Scheiterhaufen. Mitglieder der nationalsozialistischen Studentenschaft hatten sie herbeigetragen und in die Flammen geworfen. Polizei und SA sicherten diesen Vorgang. Es waren Werke u.a. von Kurt Tucholsky, Heinrich Mann, Erich Kästner, Sigmund Freud, Karl Marx, Lion Feuchtwanger. Das geschah in mehr als 22 deutschen Städten. Das Propagandaministerium von Goebbels hatte zuvor eine „Säuberung der öffentlichen Büchereien“ veranlasst. In Greifswald wurde zugleich - auch von Germanistikprofessoren der Universität - für Bücher im sogenannten Frontkämpfergeist und für den bedingungslosen Einsatz für Deutschland geworben.

Die Bücherfreunde Greifswald e.V. werden, wie in jedem Jahr *am 10. Mai*, an die Bücherverbrennung in unserer Stadt erinnern und mahnen! In diesem Jahr werden sich auch Studenten beteiligen. *Von 10 bis 12 Uhr* werden sie am *Fischmarkt sein*, unterschiedlichste Werke von Verfeimten mitbringen, aus ihnen lesen... und sich gerne mit Besuchern austauschen.

Herzlich willkommen!